



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2025

UNSERE THEMEN

- D A N K E !
- 100 Jahre Jugendrotkreuz
- Langstreckenschwimmen mit Familienfest 2025
- Teileinsturz eines Tribünen-daches im Stadion
- Eisflächen – verführerisch, aber nicht immer sicher

D A N K E !

Das Jahr 2025 neigt sich langsam dem Ende zu und ich hoffe, dass das kommende Jahr besser wird. Wenn man sich die Welt von heute so anschaut, dann geht es mir so, dass ich sage, das ist alles nur ein böser Alptraum und ich wache gleich auf und alles ist wieder gut. Wir wissen, dass dies aber nur ein Wunschtraum ist. Zurzeit erleben wir einen radikalen Umbau der uns bekannten Weltordnung und in der Gesellschaft erleben wir eine zunehmende Radikalisierung. In diesen Zeiten bin froh, dass ich Mitglied einer starken Gemeinschaft, dem Deutschen Roten Kreuz, bin. Seit nun mehr fast 3 Jahren engagiere ich mich in meinem Kreisverband als Konventionsbeauftragter. Es ist mir wichtig, unsere Grundsätze: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität, so wie sie vor 60 Jahren auf der Wiener Konferenz beschlossen wurden, auch eingehalten werden. Aber auch vor der Übernahme dieses wichtigen Amtes habe ich mich gerne im Verband engagiert, denn für ein Engagement braucht es keine Ämter, sondern nur die

Bereitschaft sich zu engagieren. Lasst mich diesen Beitrag nutzen, einfach mal Danke zu sagen, an die Mitglieder unserer Bereitschaften, unserer Wasserwacht, dem Jugendrotkreuz, den Ehrenamtlichen in Wohlfahrt- und Sozialarbeit die sich in ihrer Freizeit im Sinne der Grundsätze des DRK für die Gesellschaft engagieren. Die Menschen die nicht sich und ihre persönlichen Interessen in den Vordergrund stellen, sondern ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen des Verbandes. Man stelle sich, beispielhaft für alle Ehrenamtlichen, vor die Kameraden der Wasserwacht hätten in diesem Jahr einfach nur ihre Freizeit im Rahmen ihrer Familie und Freunde oder in privaten Gärten verbracht. Ich glaube Freibäder wären geschlossen oder hätten deutlich verkürzte Öffnungszeiten. Danke an die Kameraden der Wasserwacht die sich in Ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, sei es um den Badebetrieb aufrechtzuerhalten, Schwimmkurse anzubieten oder Einsätze egal, ob am Tage, in der Nacht oder ob Wochenende, durchführen zu können. **Fortsetzung auf Seite 4**

100 Jahre Jugendrotkreuz

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) feierte 2025 sein 100-jähriges Bestehen. Das große Jubiläum gab dem JRK im DRK-Landesverband Brandenburg e.V. bei Veranstaltungen über das ganze Jahr Anlass zum Feiern – auch mit Blick in die Zukunft.

Das JRK im Land Brandenburg feierte das 100-jährige Bestehen des Deutschen Jugendrotkreuzes unter anderem beim Landeswettbewerb in Neuruppin, beim Kids-camp und beim Landesforum. Höhepunkt war die Teilnahme beim JRK-Supercamp am Pfingstwochenende im Weserbergland mit Gelegenheit für Austausch, Begegnungen und gemeinsames Feiern mit JRK-Gruppen aus ganz Deutschland.

Starkes Gemeinschaftsgefühl

„Das starke Gemeinschaftsgefühl beim Jugendrotkreuz war durch das besondere Jubiläum und die begeisterte Feierlaune in diesem Jahr noch einmal mehr spürbar. Zu sehen, mit wie viel Herzblut und Freude am gemeinsamen Erleben und Gestalten sich all die jungen Menschen beim JRK engagieren, ist eine tolle Bestätigung für die Arbeit in unserem Jugendverband“, sagt Denise Senger, Teamleiterin Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

Das JRK in Brandenburg befragte zum Jubiläum seine Mitglieder zu ihren wichtigsten Erlebnissen und Erfahrungen. Einige Antworten: „Gruppenleiter sein zu können, Verantwortung zu haben und Wissen weiterzugeben“; „Leben retten... das mag ich“; „Meine Freunde, das Zusammensein und die Wettbewerbe... ich mag das!“



Super Stimmung: das Jugendrotkreuz aus Brandenburg beim JRK-Supercamp.

Mit Zuversicht in weitere 100 Jahre

Der Blick in die Zukunft strahlt ebenfalls Zuversicht und Freude an der Gemeinschaft aus. Auf die Frage, wo sie das JRK in 100 Jahren sehen, lauteten die Antworten unter anderem: „Bei uns gibt es immer noch sehr viel Zusammenhalt“ oder „Wir sind immer noch so ein toller Jugendverband und viele Jugendliche engagieren sich bei uns“. Die im Oktober neu gewählte JRK-Landes-

leitung wird diese Gedanken sowie die beim JRK-Landesforum im November erarbeiteten Zukunftsvisionen für das Jugendrotkreuz in Brandenburg mit aufnehmen und engagiert und motiviert die zukünftige Arbeit des JRK voranbringen.

Video vom JRK-Landeswettbewerb im Mai 2025 in Neuruppin:
youtu.be/uDcZkHCpe0g?feature=shared



Langstreckenschwimmen mit Familienfest 2025

Das Langstreckenschwimmen entstand aus der Liebe zum Sport und der Verbundenheit zum Wasser durch Helfer unserer DRK Wasserwacht Ortsgruppe Neuruppin. Beim diesjährigen Langstreckenschwimmen am Bollwerk in Neuruppin konnten wir insgesamt 200 Teilnehmende zählen. Die meisten Schwimmerinnen und Schwimmer nahmen die 5 sowie die 10 km Strecke. Außerdem gab es noch die 1 km, 2,5 km und die 15 km Strecke. Natürlich war an diesem Tag nicht nur auf dem Wasser etwas los, sondern auch an Land beim Familienfest. Entlang der Seepromenade gab es für Kinder und ihre Familien unter anderem: Hüpfburgen, Kinderschminken, eine

Bastelstation, einen Flohmarkt, eine Fotostation, Büchsenwerfen, Kinderrundfahrten, einen Bauspielplatz und vieles mehr. Auch unser Kreisverband stellte sich mit dem Jugendrotkreuz, der Tauchdrohne der Wasserwacht, der Eingliederungshilfe, der Pflege und der Kinder- und Jugendhilfe vor. Am beliebtesten war der Clown-Workshop mit anschließender Show. Besuchende können sich freuen. Wir wollen unser Angebot natürlich ausbauen und freuen uns immer über neue Ideen, Anregungen und Angebote. Im kommenden Jahr soll es einen „Aussichtspunkt“ in 15 - 20 m Höhe geben.

Autorin: Melissa Neumann



Teileinsturz eines Tribünendaches im Stadion

Das übten unsere Bereitschaften im Juli im Karl-Liebknecht-Stadion in Babelsberg. Mit 18 Einsatzkräften und fünf Einsatzfahrzeugen aus vier Bereitschaften aus unserem Kreisverband wurde im Juli in Potsdam eine großangelegte Katastrophenschutzübung mit insgesamt 170 Einsatzkräften durchgeführt. Ziel der Übung war es, das Zusammenspiel aller beteiligten Organisationen bei einem Massenansturm von Verletzten zu testen. Damit inbegriffen wird auch die Erstversorgung der 71 verletzten Personen vor Ort und der Transport zu den umliegenden Kliniken geprobt. Neben dem Kreisverband Gransee Ostprignitz-Ruppin waren auch die Kreisverbände Potsdam-Mittelmark, Havelland und Teltow-Fläming vor Ort. Unser Kreisverband wurde gezielt zu dieser Übung eingeladen, da wir in

diesem Bereich bereits viele Erfahrungen sammeln und somit einen wichtigen Beitrag leisten konnten. Nicht nur Bereitschaften, sondern auch die Feuerwehren aus Potsdam und ihre Katastrophenschutzeinheiten waren an der Übung beteiligt. Eine Übung in diesem Ausmaß ist allerdings nur sehr selten möglich. Im April hat unser Kreisverband eine Vollübung mit etwa 20 Verletzten in Wittstock durchgeführt. Die Landkreise sind dazu verpflichtet, alle fünf Jahre kleinere Übungen durchzuführen. Zum Glück gab es einen echten Einsatz mit so einer hohen Verletzten Anzahl bei uns im Land Brandenburg noch nicht.

Autorin/Foto: Melissa Neumann



Fotos: © DRK KV Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V.



© Jacek/stock.adobe.com

Ist die Eisfläche sicher? Kinder schätzen die Gefahren zugefrorener Gewässer häufig falsch ein.

Eisflächen – verführerisch, aber nicht immer sicher

Wenn Frost in der Luft liegt und die Landschaft glitzert, ziehen zugefrorene Seen und Teiche viele Menschen magisch an. Ob auf Schlittschuhen, in Winterstiefeln oder mit dem Schlitten: Das Eis zu betreten vermittelt ein Gefühl von Freiheit und Abenteuer. Doch diese Idylle kann trügerisch sein.

Eis, so fest es am Ufer scheint, ist nicht überall gleich stark. Strömungen, Temperaturwechsel, Sonneneinstrahlung oder unterirdische Quellen mindern die Tragfähigkeit. Andreas Paatz, Bundesleiter der DRK-Wasserwacht, warnt: „Die notwendige Dicke der Eisschicht wird von vielen Menschen unterschätzt – stehende Gewässer sind erst ab mindestens 15 Zentimetern sicher, fließende Gewässer erst ab 20 Zentimetern. Wer ins Eis einbricht, unterkühlt innerhalb weniger Minuten und droht zu ertrinken.“ Risse, knisternde oder knackende Geräusche und offene Stellen sind untrügliche Zeichen, dass eine Eisfläche nicht sicher ist. Wer sich bereits auf der Eisfläche befindet und diese Warnsignale wahrnimmt, sollte sich flach hinlegen, um das Gewicht zu verteilen, und langsam zum Ufer robben.

Kommt es zum Einbruch, ist überlegtes Handeln entscheidend. „Wer einbricht, sollte die Arme schnell ausbreiten, um ein Untertauchen unter das Eis zu verhindern. Brechen Sie das Eis in der Richtung, aus der Sie gekommen sind, so lange ab, bis es wieder dicker wird. Versuchen Sie, sich auf die Eisoberfläche zu rollen und kriechend zurück an Land

zu gelangen“, empfiehlt Andreas Paatz. Personen, die einen Einbruch beobachten, sollten den Notruf 112 alarmieren und durch Hilferufe andere Menschen zur Unterstützung herbeiholen. In manchen Fällen ist es möglich, vom Ufer Rettungsringe, Leinen, Schals oder Stöcke zu reichen, ohne selbst in Gefahr zu geraten. „Bei einer weiter entfernten Einbruchstelle sichern Sie sich mit einem Seil am Ufer und robben zur betroffenen Person“, rät Andreas Paatz. „Eine Leiter kann helfen, das Gewicht auf dem Eis zu verteilen und vor einem eigenen Einbruch schützen.“ Auch danach zählt schnelles Handeln: „Ziehen Sie der Person die nasse Kleidung aus und wickeln Sie sie in eine warme Decke. Ist sie bewusstlos, atmet aber normal, bringen Sie sie in die stabile Seitenlage. Bei nicht normaler Atmung oder Kreislaufstillstand beginnen Sie mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung – 30-mal Herzdruckmassage, 2-mal Atemspende im Wechsel.“

Damit es gar nicht erst so weit kommt, sollten nur offiziell freigegebene Eisflächen betreten werden. Wer sich einem gefrorenen Gewässer nähert, sollte Warnhinweise ernst nehmen und niemals allein aufs Eis gehen. Besonders gefährdet sind Kinder, die Eisfläche und ihre Gefahren falsch einschätzen.

Wer sich ganz ohne Einbruchgefahr auf einer Eisfläche bewegen möchte, kann zum Schlittschuhfahren auf die Eisbahn oder ins Eisstadion gehen. Für Abenteuerlustige: Wie wäre es mit einer Partie auf einer Eisstockbahn?

DANKE ...

Danke auch an die Kameraden der Bereitschaft die sich auch auf den verschiedensten Gebieten in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, um die Feuerwehren, Polizei bei längeren Einsätze zu unterstützen und dabei oft für das leibliche Wohl sorgen. Ohne ihr ehrenamtliches Engagement würde es die meisten Veranstaltungen, ob Weinfest, Martinimarkt, Motorcross Events, Rennveranstaltung etc. nicht geben. Dafür recht herzlichen Dank! Wenn ich das Alles sehe, engagiere ich mich gerne in unserem Kreisverband, denn es gibt hier sehr viele Menschen, ob alt oder jung, die sich im Sinne unserer Grundsätze engagieren. Und ich denke bei bei allen schlechten Nachrichten, die wir in der letzten Zeit so sehen, hören oder lesen, ist es wichtig zu wissen, dass die Welt nicht ganz so schlimm ist. In dem Sinne blicke ich zuversichtlich in die Zukunft und wünsche allen Rotkreuzfreunden im Kreisverband Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V. einen besinnlichen Jahreswechsel!

Ihr
Michael Bülow –
Konventionsbeauftragter



© DRK Danke

Impressum

DRK-Kreisverband
Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V.

Redaktion:
Ronny Sattelmair / Kesrin Großmann

Vi.S.d.P.:

Herausgeber:
DRK-KV Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V.
Straße des Friedens 3
16816 Neuruppin
0 33 91 / 39 63 0
<http://www.drk-gransee-opr.de>
info@drk-gransee-opr.de

Auflage:
2.137